

storben ist, findet sich übereinstimmend in den Fortsetzungen seines Werkes³⁹⁾. Dort und im Michelsberger Nekrolog⁴⁰⁾ wird sein Todestag mit dem 31. Juli angegeben, während der Nekrolog von Sankt Jakob, der freilich erst aus dem 16. Jahrhundert stammt, den 30. Juli nennt⁴¹⁾.

Heimo hat eine große Anzahl Schriften verfaßt⁴²⁾, von denen mit Sicherheit jedoch nur die beiden Fassungen der Weltchronik überliefert sind⁴³⁾. Er selbst erwähnt mehrfach⁴⁴⁾ einen „Computus“, der folglich früher als die Chronographie entstanden sein muß. Er gilt als verloren.

2. Der fragmentarische Komputus vom Jahre 1100

Im Zusammenhang mit dem Werk Heimos ist ein anonymes Komputusfragment überliefert, das gleichfalls für die Kritik an der Ära des Dionysius aufschlußreich ist. In der Handschrift A folgt⁴⁵⁾ auf die Ostertafel der Chronik Heimos ohne besonderen Hinweis, daß nun

5, T, fol. 11, wo es heißt: ...*defluerunt anni MCXXXIV et quintus iam instat*, was sich auch nur auf 1135 beziehen kann, da 1134 Jahre bereits vergangen waren (s. u. S. 177); entspr. c. 4. Weitere Zeugnisse ed. prior, c. 25, A, fol. 33' ff. und fol. 77, Eintragung zum Jahre 1135; ed. post. IV, fol. 53 ff. Einige dieser Zeugnisse zitiert Jaffé S. 537 f. Anm. 4 u. S. 539 Anm. 2.

³⁹⁾ Ed. post., Cod. T, fol. 125 (s. a. Jaffé 5, 551) und Ann. Bambergenses (aus dem verlorenen Cod. Ensdorfensis der ed. post.), MG. SS. 10, 4.

⁴⁰⁾ Jaffé S. 575: 2 K. Aug. Heimo presbyter S. Iacobi...

⁴¹⁾ Ed. C. A. Schweitzer, 7. Bericht d. hist. Vereins Bamberg (1844) S. 225: *III Kal. Aug. ... Ann. Haymonis presbyteri canonici ecclesie nostre, qui multum ornavit et dotavit ecclesiam nostram libris bonis et sacris vestibus*.

⁴²⁾ Ebo spricht von den *multa ingenii sui monimenta*, Heimo ist für ihn *mirabilium editor operum*; vgl. auch Jaffé, Bibl. 5, 538; s. oben S. 159.

⁴³⁾ Ursprünglich waren drei Handschriften verfügbar, von denen jedoch der Codex Ensdorfensis, der die ed. post. enthielt, 1870 in der Straßburger Stadtbibliothek verbrannte. Heute sind zugänglich: Codex Augustensis (A) jetzt CLM 2, 1137 exaratus = ed. prior; Cod. Tegernseensis (T) jetzt CLM 18769, vor 1198 von Werinher von Tegernsee geschrieben = ed. post.

⁴⁴⁾ Ed. post. I, 2 fol. 9': *de qua diversitate compoti Hebreorum et Christianorum uberius in compoto nostro agitur*; ed. post. IV, 1, fol. 53': *sicut in compoto nostro in explanatione cycli paschalis Dionysii ostendimus*; ed. post., V, epilogus, fol. 81: *de sequentibus VII versibus in compoto nostro satis tractavimus, ubi pascalem cyclum Dionysii explanavimus. Unde quod ibi pleniter dictum est, nec istic breviter comprehendendi potest*. Die ed. prior zitiert den Komputus nur einmal c. 26, fol. 38 entsprechend dem vorhergehenden Zitat *De sequentibus ... explanavimus* der ed. post. (Die ersten beiden dieser Zitate finden sich auch bei Jaffé, S. 538 Anm. 5, zitiert; freilich muß es dort beim 2. Zitat l. IV. und nicht l. III. heißen).

⁴⁵⁾ Fol. 83' ff.